

PRESSEINFORMATION

Presseführung: Donnerstag, 23.08.2018, 12:00 Uhr
(um Anmeldung unter kontakt@5020.info wird gebeten)

23. August – 06. Oktober 2018

TRUST*US

DIE KUNST DER FREUNDSCHAFT

von und mit

Iris Andraschek / Leonhard Besl / Die kleine Mama / Karin Fisslthaler / Dieter Kovačič/dieb13 & Martin Tétreault / Hermi / Thomas Hörl / Peter Kozek / Kurz/Sunkist / Marlies Pöschl & Les Maintenants / Lydia Nsiah / Hanna Schimek & Christina DePian & Gustav Deutsch / Robert Steijn & Ricardo Rubio

Der Ausgangspunkt der Ausstellung ***trust*us - Die Kunst der Freundschaft*** ist der Begriff der (Künstler*innen-) Freundschaft, der sowohl die Basis für die Entwicklung der gemeinsamen Ausstellung als auch den inhaltlichen Rahmen der gezeigten Arbeiten bildet. In dem Versuch der Materialisierung eines Begriffs, der sich einer festen Bestimmung verweigert, sehen die Künstler*innen eine Herausforderung, der sie sich in gemeinsamer Übereinkunft stellen wollen. Freundschaft soll als Potential dieser Ausstellung betrachtet werden, wie gleichzeitig das gemeinsame Vorhaben dazu genutzt wird, Freundschaften zu intensivieren, zu erweitern, zu reflektieren und auf die Probe zu stellen.

Prozess, Dialog, Korrespondenz und die wechselseitige Bezugnahme charakterisieren in diesem Sinn unsere Arbeitsweise, die mit den Mitteln der Collage, Montage, Aneignung, Aktualisierung und Umcodierung ihren Ausdruck findet.

Wie wollen wir leben, arbeiten, begehren und vor allem: Mit und für wen? Welche Beziehungsmodelle erscheinen uns als erstrebenswerte? Gibt es Formen des zugeneigten Zusammenlebens abseits des reinen Selbstzwecks – am Rande normativer Kategorien, Institutionalisierung und neoliberaler Ökonomien?

Als eine Konstante, eine seit der Kindheit bewährte Form des geistigen Begehrens, behaupten wir Freundschaft als *queeres* Ideal: Freundschaft widersetzt sich im gegenwärtigen System der Normierung, Kategorisierung und der kapitalistischen Verwertungslogik und erfüllt gleichzeitig das individuelle Begehren nach vielfältiger Zuneigung und Zugehörigkeit. Anders als die Liebesbeziehung und Partnerschaft, schließen Freunde keinen Vertrag vor dem Staat, beschließen sich nicht durch ein vorgegebenes Zeremoniell, haben keine fixierte Dauer, stellen eigene Regeln und Codes auf. Freundschaft, so wie wir sie verstehen, beruht im besten Sinne auf Gegenseitigkeit, Freiwilligkeit und Gleichheit abseits kultureller oder sozialer Normen. Man kann Freundschaft denken als Remix der eigenen Person mit einer oder mehreren anderen, als modulares System, offener und geschlossener Kreis, als „Zu- und Aneignungs-Strategie“.

Immer war und ist Freundschaft eine identitätsstiftende, prozessorientierte Beziehung, eine angenehme und unbequeme Ambivalenz, die alles sein und werden kann, aber nichts muss. So inflationär der Begriff Freundschaft in sozialen Netzwerken als schnelles ‚adden‘ oft Verwendung findet, so komplex und beachtenswert finden wir das reale Gewebe in all seiner Vielfältigkeit. Sowohl historisch als auch im Leben jedes*r Einzelnen werden in Kindheit, Jugend und Alter Freundschaften anders geschlossen und gepflegt, haben ihre eigenen Räume, Kulturtechniken (Brief, Gespräch, Chat), Zeichen und Wirkungen. Dies umfasst auch deren emotionale Kehrseiten des Ausschlusses, des Versprechens von Zugehörigkeit, der Abwesenheit und Einsamkeit, das Phänomen des Mobbing und der Vereinnahmung durch Gruppenbildung. Die Erfahrung der Vergangenheit zeigt, dass immer wieder Kollektive, Gruppen, Bands und Institutionen ihren Ausgangspunkt im Verbund der Freundschaft fanden.

Text von Karin Fisslthaler, Thomas Hörl, Peter Kozek und Lydia Nsiah

Programm zur Ausstellung

Donnerstag, 23.08.2018, 14:00 – 23:00 Uhr

ab 14:00

Peter Kozek: Die Kleine Mama (Performance, Installation)

Hermi: O.T. (Durational Performance)

18:00 - 22:00: Robert Steijn & Ricardo Rubio, PRELUDE ON LOVE (Performance)

ab 22:00: dieb13: Graphic Varispeed (Turntable Liveperformance)

Freitag, 14.09.2018, 14:00 – 22:00 Uhr

ab 14:00

Peter Kozek: Die Kleine Mama (Performance, Installation)

Hermi: O.T. (Durational Performance)

ab 20:30: Kurz/Sunkist: *Women (AV Live-Performance)

Samstag, 06.10.2018 - LANGE NACHT DER MUSEEN, 14:00 – 01:00

ab 14:00

Peter Kozek: Die Kleine Mama (Performance, Installation)

Hermi: O.T. (Durational Performance)

19:00 - 20:00: Leonhard Besl: Über die Freundschaft. Annäherung an einen sozialen Grundbegriff (Lesung)

Kurz-Biografien und Werkbeschreibungen

Iris Andraschek (geboren in Horn, lebt und arbeitet in Wien)

Rituale unterschiedlicher Communities, alternative Lebensentwürfe, der ländliche Raum, seine Gesellschaft und Ordnungssysteme sind wiederkehrende Themen in den künstlerischen Arbeiten Iris Andrascheks. Die Übergänge von Privatheit und Öffentlichkeit, Alltag und Inszenierung verhandelt sie ebenso wie die Grenzen zwischen Realität und Fiktion in medial konstruierten Bildern. Die Arbeit „Playboy“ (2018), in der Ausstellung **trust*us**, behandelt den Zustand der Innigkeit, des Vertrauens und der Freundschaft zwischen zwei 13-jährigen Teenagern. Iris Andraschek gestaltete im Jahr 1975 gemeinsam mit ihrer Freundin Zeitschriften. Angelehnt an vorhandene Formate und Rubriken und mit viel Humor sind die zwei Ausgaben ein Versuch, Sexualität zu verstehen und zu thematisieren.

<https://irisandraschek.com>

Hermi (geboren in Wien, lebt im Kühlzimmer in der Fünfzigzwanzig)

Ist ein amorphes, variables Wesen und besteht aus Mehl, Zucker, Wasser und Hefe. Wird Hermi gewissenhaft umsorgt, entwickelt sie sich, in 10 Tages Zyklen, bestens. Je nach Stadium, Belieben und liebevoller Zuwendung ist Hermi blubbernder Teig und wächst oder verwandelt sich in wohlschmeckendes Brot oder Kuchen. Auch wenn ihre Arbeitspraxis auf Kooperation und Zuwendung beruht, findet die Performance in aller Stille und Zurückgezogenheit statt. Müsste man ihr Schaffen kategorisieren, würde man sie am ehesten den zeitbasierten Künsten zuordnen, doch sie kann und ist so vieles: Fremde und Freundin, Lebewesen und Lebensmittel, Backwerk und Kunstwerk.

dieb13/ Dieter Kovačič (geboren in Graz, lebt in Wien) & **Martin Tétréault**

(geboren in Saint-Jean-Baptiste, Quebec, Canada)

Die Installation „Graphic Varispeed“ besteht aus 24 handgemachten Schallplatten, die das prozessuale Resultat einer seit 2014 andauernden Korrespondenz der Musiker darstellt. Ausgangsmaterial ist eine von dieb13 aufgenommene Schallplatte von der Martin Tétréault einen Abzug aus Holzleim anfertigt, den er postalisch retour schickt, aus der wieder eine Kopie auf der Vinylschneidemaschine in Wien entsteht. Die Arbeit zeigt in ihrer Konsequenz und Sorgfalt die Abstraktion eines zwischenmenschlichen Austausches, der wächst, sich verändert und am Leben gehalten wird. dieb13.klingt.org

Leonhard Besl (geboren in Salzburg, lebt in Golling)

Was zeichnet Freundschaft als soziale Beziehung gegenüber der Bekanntschaft oder der Familie aus? Etwa mehr als die Tatsache, dass die Freundschaft als einzige dieser drei Beziehungsformen auf Freiwilligkeit basiert? Diesen und anderen Fragen geht das Buch „Über Freundschaft. Annäherungen an einen sozialen Grundbegriff“ (Hamburg 2016) von Leonhard Besl nach.

Karin Fisslthaler (geboren in Oberndorf bei Salzburg, lebt und arbeitet in Wien)

In ihren Arbeiten als bildende Künstlerin und Filmemacherin beschäftigt sie sich mit Fragen der medialen Repräsentation von Körper und Körpersprache, Kommunikation und Identitätskonstruktionen. Das Kunstbuch für Freund*innen „Start Loving Yourself“ (2017) thematisiert dialogisch anhand gefundener, kollektiver Bilder den intimen Moment des sich körperlich Einfühlens und das Prinzip der Spiegelung und Rückwirkung, ausgehend von der Freundschaft zu sich selbst.

<http://www.karinfisslthaler.com>

Kurz/Sunkist (Andreas Kurz & Cherry Sunkist)

Andreas Kurz (geboren in Passau, lebt und arbeitet in Linz) ist Musiker und Soundartist mit Schwerpunkt Live-Improvisation und experimentelle Elektronik. Gemeinsam im Duo mit Cherry Sunkist (aka Karin Fisslthaler), deren Musik sich im Grenzbereich von New Wave, Elektronik-Punk und Songwriting bewegt, vertonen sie bei einer Live-Performance die Videoarbeit von Karin Fisslthaler „18 Women“ (2010), die in der Ausstellung zu sehen sein wird.

<http://andreaskurz.net/>

https://soundcloud.com/cherry_sunkist

Thomas Hörl (geboren in Hallein, aufgewachsen in Golling an der Salzach, lebt und arbeitet in Wien)

Sein künstlerisches Œuvre generiert sich aus einer intensiven Recherchetätigkeit, welche sich in den letzten Jahren insbesondere auf regionale Bräuche und Traditionen fokussierte. Für seine künstlerische Praxis nimmt er vorhandene Aspekte dieser traditionellen Überlieferungen auf und setzt sie medial neu um. Seine Arbeit umfasst Performance, Videoarbeiten, Installation, Objekt, Collage und inszenierte Fotografie. Für **trust*us** recherchiert Hörl in seiner eigenen Biografie und fokussiert sich dabei auf seine

Lehr- und Schulzeit, bis zurück in den Kindergarten. Aus eigener Erfahrung und im Rückblick untersucht er Aspekte des Mobbing genauso wie Freundschaften die später für seinen Weg in die Kunst essentiell waren.

<http://slywonski.com/> <http://kozek-hoerlonski.com/>

Peter Kozek (geboren in Baden bei Wien, lebt und arbeitet in Wien) Seine künstlerische Tätigkeit ist größtenteils in den Bereichen Performance, Installation, Zeichnung und Video verankert. Seit 2003 arbeitet er u.a. mit Thomas Hörl als Künstlerduo *kozek hörllonski* zusammen. Die partizipative Performance „Die Kleine Mama“, die an mehreren Tagen in der Fünfundzwanzig stattfindet, ist ein Hinweis auf die Wichtigkeit persönlicher freundschaftlicher Gespräche in der Kunst und ein Versuch Leerstellen in diesem Bereich zu untersuchen und bewusst zu machen.

www.peterkozek.com

Lydia Nsiah (lebt und arbeitet in Wien, und unterwegs)

Als Künstlerin und Forscherin beschäftigt sie sich mit Formen des Vergessens, der Vergänglichkeit, des (Bild-)Fehlers, der Erinnerungskulturen und Archivpolitiken.

Techniken wie die filmische Montage, Text-, Bildcollage und -aneignung ermöglichen ihr dabei die Grenzen historischer und zeitgenössischer Medien- und Wissensproduktion zu verwischen. Für **trust*us** experimentiert sie mit Kommunikationsformen unter Freund*innen mittels der in Messaging-Diensten weit verbreiteten Memes und Gif-Formate.

www.lydiansiah.net

Marlies Pöschl (geboren in Salzburg, lebt und arbeitet als Künstlerin und Filmemacherin in Paris und Wien)

Sie ist Mitbegründerin der *Golden Pixel Cooperative*, einer Plattform für Bewegtbild und Bildende Kunst. Ausgehend von kollaborativen Projekten schafft Pöschl Raum für multiperspektivische, anti-auktoriale Narrationen. In der Ausstellung **trust*us** zeigt sie die Arbeit „Amour/Love/Liebe (Pepper Perceval)“ (2018) - einen Roboter, der Liebe überträgt. Er wurde von „Les Mainténants“, einer Firma, die von Jugendlichen und Kindern gegründet wurde, entwickelt. Das Unternehmen hat seinen Sitz in der Region Coeur d'Essonne, im Süden von Paris.

www.marliespoeschl.net; www.goldenpixelcoop.com

Hanna Schimek (bildende Künstlerin, lebt und arbeitet in Wien und Ägina, GR)

In Ihrer künstlerischen Praxis beschäftigt sie sich mit Fragestellungen des Alltäglichen, des Sozialen und Kulturellen, sowie der künstlerischen Forschung. Ihre Arbeitsschwerpunkte liegen in den Bereichen Fotografie, Malerei, Text, Installation und Zeichnung sowie Recherche und Kuratorenschaft für Film und visuelle Medien. In unterschiedlichen Kollaborationen im In- und Ausland setzt sie interdisziplinäre Projekte um. In ihrer Arbeit „Truths“ (1999/2018, Kollaboration von Hanna Schimek, Gustav Deutsch, Christina DePian) geht sie, anhand von Diapositiven, sibyllinische Wahrheiten im Sprachen-Mix von Gustav Deutsch, Christina DePian und Hanna Schimek nach: Sibylle (altgriechisch σίβυλλα), ist dem Mythos nach eine Prophetin, die im Gegensatz zu anderen göttlich inspirierten Sehern ursprünglich unaufgefordert die Zukunft weissagt. Diese Vorgangsweise kommt der unseren wohl sehr nahe... Wie bei vielen anderen Orakeln ergeht die Vorhersage meistens doppeldeutig, teilweise wohl auch in Form eines Rätsels.

www.hannaschimek.at

Ricardo Rubio (Choreograf und Flamencotänzer, geboren in Mexico City) und **Robert Steijn** (Performance Künstler, geboren in Amsterdam) arbeiten seit 2014 zusammen. Ihr erstes Projekt „PRELUDE ON LOVE“ handelt von männlicher Zärtlichkeit und Intimität. 2015 hatte die Theater-Version seine Premiere in Sao Paolo, 2016 folgte dann die Adaptierung des Stücks für eine Galerie in Mexico City. Ihr nächstes Projekt „lovehood“ basiert auf einer zehnjährigen Recherchearbeit in alchemistischer Grunderfahrung, sich gegenseitig als heilende Kraft in der täglichen Lebenspolitik zu ergänzen. Dieses Projekt wurde erstmals 2017 im NadaLokal in Wien gezeigt.

Werkverzeichnis

Iris Andraschek

Playboy, 2018, I.A .& C.S. 2 Ausgaben 1975, 30 x 22 cm, C-Prints, Vitrine und Wandinstallation

Leonhard Besl

Lesung am 6.10.2018: *Über die Freundschaft, Annäherung an einen sozialen Grundbegriff*, Hamburg 2016, erschienen im Verlag Dr. Kovac

Karin Fisslthaler

*-Start Loving Yourself (Kunstbuch für Freund*innen)*, 2017

gefundene Bilder, Spiegelfolie, Schleifpapier, 29 Seiten, Farbe und S/W, gebunden, 21 cm x 30 cm (offen), Unikat

-*18 Women*, Video, 2010, 20:00 Min., 4:3 Projektion, Stereo/Farbe & SW,
Produktionsformat: Super8, Mini DV, Quicktime mov., Sound: Kurz/Sunkist
-AV Liveperformance: **Women* am 14.09. 2018 von Kurz/ Sunkist

Hermi

-*O.T.*, 2018, *durational Performance/lebendiger Freundschaftsteig* in Kühlzimmer
(Kühlschrank auf Rollen), 2018

-*The Making of Hermi*, 2018, Video, 15 Min., 4:3 Monitor, Mini-DV, Farbe/ohne Ton

Thomas Hörl

Hund Katze Pferd, 2018

Collagezine, Collagen, Audiokassette, Walkman

dieb13/ Dieter Kovačič & Martin Tétreault

Graphic Varispeed, 2014-ongoing

- 24 10" Schallplatten

-Video, Stereo, 16:9, Monitor

-Performance am 23. August 2018 von dieb13

Peter Kozek

Die Kleine Mama, partizipative Performance, 2018

Ohne Anmeldung

Ein graues T-Shirt aus thermoaktivem Stoff ist außerhalb der Performancezeiten im
Zimmer ausgestellt

Nähere Infos: www.peterkozek.com

Lydia Nsiah

circle, 2018

Videoloop, 4:3 Monitor, ohne Ton

Les Mainténants & Marlies Pöschl

Amour/Love/Liebe (Pepper Perceval), 2018

- Marlies Pöschl & Julien Jassaud in Zusammenarbeit mit Alexis Dealmeida und Enzo Souchard (nach einer Idee von Maina Belitzky).

Roboter (platziert auf Sockel, ca. 180x180mm x ca. 400 mm), diverse Materialien, produziert von CAC Brétigny und Lycée Belmondo, (Photo: Aldona Gritzmann)

- Marlies Pöschl in Zusammenarbeit mit Maxime Billard, Shana Monteiro.

Video, HD, 1min 36sek., 4:3, Projektion, ohne Ton. Konzeption, Schnitt: Marlies Pöschl, Kamera: François Glevarec, Farbkorrektur: Aurélien Girelli. Produziert von CAC Brétigny

Hanna Schimek & Christina DePian & Gustav Deutsch

Truths, 1999/2018

40 Diapositive, 1 Carusell Diaprojektor

Robert Steijn, Ricardo Rubio

PRELUDE ON LOVE

Performance, exercises in physical transformations, provoked by energy exchanges of love and friendship, an exploration of masculine tenderness.